

# HEINRICH VON KLEIST

## Amphitryon



Fischer Klassik PLUS



**Heinrich von Kleist**

# **Amphitryon**

Ein Lustspiel nach Molière

⊗ | E-BOOKS

# Personen

JUPITER, in der Gestalt des Amphitryon

MERKUR, in der Gestalt des Sosias

AMPHITRYON, Feldherr der Thebaner

SOSIAS, sein Diener

ALKMENE, Gemahlin des Amphitryon

CHARIS, Gemahlin des Sosias

FELDHERRN

(Die Szene ist in Theben vor dem Schlosse des Amphitryon)

# Erster Akt

*Es ist Nacht*

## Erste Szene

### *SOSIAS TRITT MIT EINER LATERNE AUF*

Heda! Wer schleicht da? Holla! – Wenn der Tag  
Anbräche, wär mirs lieb; die Nacht ist – Was?  
Gut Freund, ihr Herrn! Wir gehen eine Straße –  
Ihr habt den ehrlichsten Gesell'n getroffen,  
Bei meiner Treu, auf den die Sonne scheint –  
Vielmehr der Mond jetzt, wollt ich sagen –  
Spitzbuben sinds entweder, feige Schufte,  
Die nicht das Herz, mich anzugreifen, haben:  
Oder der Wind hat durch das Laub gerasselt.  
Jedweder Schall hier heult in dem Gebirge. –  
Vorsichtig! Langsam! – Aber wenn ich jetzt  
Nicht bald mit meinem Hut an Theben stoße,  
So will ich in den finstern Orkus fahren.  
Ei, hols der Henker! ob ich mutig bin,  
Ein Mann von Herz; das hätte mein Gebieter  
Auf anderm Wege auch erproben können.  
Ruhm krönt ihn, spricht die ganze Welt, und Ehre,  
Doch in der Mitternacht mich fortzuschicken,  
Ist nicht viel besser, als ein schlechter Streich.  
Ein wenig Rücksicht wär, und Nächstenliebe,  
So lieb mir, als der Keil von Tugenden,  
Mit welchem er des Feindes Reihen sprengt.

Sosias, sprach er, rüste dich mein Diener,  
Du sollst in Theben meinen Sieg verkünden  
Und meine zärtliche Gebieterin  
Von meiner nahen Ankunft unterrichten.  
Doch hätte das nicht Zeit gehabt bis morgen,  
Will ich ein Pferd sein, ein gesatteltes!  
Doch sieh! Da zeigt sich, denk ich, unser Haus!  
Triumph, du bist nunmehr am Ziel, Sosias,  
Und allen Feinden soll vergeben sein.  
Jetzt, Freund, mußt du an deinen Auftrag denken;  
Man wird dich feierlich zur Fürstin führen,  
Alkmen', und den Bericht bist du ihr dann,  
Vollständig und mit Rednerkunst gesetzt  
Des Treffens schuldig, das Amphitryon  
Siegreich fürs Vaterland geschlagen hat.  
– Doch wie zum Teufel mach ich das, da ich  
Dabei nicht war? Verwünscht. Ich wollt: ich hätte  
Zuweilen aus dem Zelt geguckt,  
Als beide Heer im Handgemenge waren.  
Ei was! Vom Hauen sprech ich dreist und Schießen,  
Und werde schlechter nicht bestehn, als andre,  
Die auch den Pfeil noch pfeifen nicht gehört. –  
Doch wär es gut, wenn du die Rolle übttest?  
Gut! Gut bemerkt, Sosias! Prüfe dich.  
Hier soll der Audienzsaal sein, und diese  
Latern Alkmene, die mich auf dem Thron erwartet.

*Er setzt die Laterne auf den Boden.*

Durchlauchtigste! mich schickt Amphitryon,  
Mein hoher Herr und Euer edler Gatte,  
Von seinem Siege über die Athener  
Die frohe Zeitung Euch zu überbringen.  
– Ein guter Anfang! – »Ach, wahrhaftig, liebster  
Sosias, meine Freude mäßg' ich nicht,  
Da ich dich wiedersehe.« – Diese Güte,  
Vortreffliche, beschämt mich, wenn sie stolz gleich  
Gewiß jedweden andern machen würde.  
– Sieh! das ist auch nicht übel! – »Und dem teuren  
Geliebten meiner Seel Amphitryon,  
Wie gehts ihm?« – Gnädge Frau, das faß ich kurz:  
Wie einem Mann von Herzen auf dem Feld des Ruhms!  
– Ein Blitzkerl! Seht die Suade! – »Wann denn kommt er?«  
Gewiß nicht später, als sein Amt verstattet,  
Wenn gleich vielleicht so früh nicht, als er wünscht.  
– Potz, alle Welt! – »Und hat er sonst dir nichts  
Für mich gesagt, Sosias?« – Er sagt wenig,  
Tut viel, und es erbebt die Welt vor seinem Namen.  
– Daß mich die Pest! Wo kömmt der Witz mir her?  
»Sie weichen also, sagst du, die Athener?«  
– Sie weichen, tot ist Labdakus, ihr Führer,  
Erstürmt Pharissa, und wo Berge sind,  
Da hallen sie von unserm Siegesgeschrei. –  
»O teuerster Sosias! Sieh, das mußt du  
Umständlich mir, auf jeden Zug, erzählen.«  
– Ich bin zu Euern Diensten, gnädge Frau.

Denn in der Tat kann ich von diesem Siege  
Vollständige Auskunft, schmeichl' ich mir, erteilen:  
Stellt Euch, wenn Ihr die Güte haben wollt,  
Auf dieser Seite hier – **Er bezeichnet die Örter auf  
seiner Hand.**

Pharissa vor

– Was eine Stadt ist, wie Ihr wissen werdet,  
So groß im Umfang, praeter propter,  
Um nicht zu übertreiben, wenn nicht größer,  
Als Theben. Hier geht der Fluß. Die Unsrigen  
In Schlachtordnung auf einem Hügel hier;  
Und dort im Tale haufenweis der Feind.  
Nachdem er ein Gelübd zum Himmel jetzt gesendet,  
Daß Euch der Wolkenkreis erzitterte,  
Stürzt, die Befehle treffend rings gegeben,  
Er gleich den Strömen brausend auf uns ein.  
Wir aber, minder tapfer nicht, wir zeigten  
Den Rückweg ihm, – und Ihr sollt gleich sehn, wie?  
Zuerst begegnet' er dem Vortrab hier;  
Der wich. Dann stieß er auf die Bogenschützen dort;  
Die zogen sich zurück. Jetzt dreist gemacht, rückt er  
Den Schleudrern auf den Leib; die räumten ihm das Feld  
Und als verwegen jetzt dem Hauptkorps er sich nahte,  
Stürzt dies – halt! Mit dem Hauptkorps ists nicht richtig.  
Ich höre ein Geräusch dort, wie mir deucht.



## Zweite Szene

*Merkur tritt in der Gestalt des Sosias aus Amphitryons Haus.  
Sosias.*

### **MERKUR FÜR SICH**

Wenn ich den ungerufenen Schlingel dort  
Beizeiten nicht von diesem Haus entferne,  
So steht, beim Styx, das Glück mir auf dem Spiel,  
Das in Alkmenens Armen zu genießen,  
Heut in der Truggestalt Amphitryons  
Zeus der Olympische, zur Erde stieg.

### **SOSIAS OHNE DEN MERKUR ZU SEHN**

Es ist zwar nichts und meine Furcht verschwindet,  
Doch um den Abenteuern auszuweichen,  
Will ich mich vollends jetzt zu Hause machen,  
Und meines Auftrags mich entledigen.

### **MERKUR FÜR SICH**

Du überwindest den Merkur, Freund, oder  
Dich werd ich davon abzuhalten wissen.

### **SOSIAS**

Doch diese Nacht ist von endloser Länge.  
Wenn ich fünf Stunden unterwegs nicht bin,  
Fünf Stunden nach der Sonnenuhr von Theben,

Will ich stückweise sie vom Turme schießen.  
Entweder hat in Trunkenheit des Siegs  
Mein Herr den Abend für den Morgen angesehen,  
Oder der lockre Phöbus schlummert noch,  
Weil er zu tief ins Fläschchen gestern guckte.

**MERKUR**

Mit welcher Unehrbietigkeit der Schuft  
Dort von den Göttern spricht. Geduld ein wenig;  
Hier dieser Arm bald wird Respekt ihm lehren.

**SOSIAS ERBLICKT DEN MERKUR**

Ach bei den Göttern der Nacht! Ich bin verloren.  
Da schleicht ein Strauchdieb um das Haus, den ich  
Früh oder spät am Galgen sehen werde.  
– Dreist muß ich tun, und keck und zuversichtlich.

*Er pfeift.*

**MERKUR LAUT**

Wer denn ist jener Tölpel dort, der sich  
Die Freiheit nimmt, als wär er hier zu Hause,  
Mit Pfeifen mir die Ohren vollzuleiern?  
Soll hier mein Stock vielleicht ihm dazu tanzen?

**SOSIAS**

– Ein Freund nicht scheint er der Musik zu sein.

**MERKUR**

Seit der vergangnen Woche fand ich keinen,  
Dem ich die Knochen hätte brechen können.

Mein Arm wird steif, empfind ich, in der Ruhe,  
Und. einen Buckel von des deinen Breite,  
Ihn such ich just, mich wieder einzuüben.

**SOSIAS**

Wer, Teufel, hat den Kerl mir dort geboren?  
Von Todesschrecken fühl ich mich ergriffen,  
Die mir den Atem stocken machen.  
Hätt ihn die Hölle ausgeworfen,  
Es könnt entgeisternder mir nicht sein Anblick sein.  
– Jedoch vielleicht gehts dem Hanswurst wie mir,  
Und er versucht den Eisenfresser bloß,  
Um mich ins Bockshorn schüchternd einzujagen.  
Halt, Kauz, das kann ich auch. Und überdies,  
Ich bin allein, er auch; zwei Fäuste hab ich,  
Doch er nicht mehr; und will das Glück nicht wohl mir,  
Bleibt mir ein sichrer Rückzug dort – Marsch also!

**MERKUR VERTRITT IHM DEN WEG**

Halt dort! Wer geht dort?

**SOSIAS**

Ich.

**MERKUR**

Was für ein Ich?

**SOSIAS**

Meins mit Verlaub. Und meines, denk ich, geht  
Hier unverzollt gleich andern. Mut Sosias!

**MERKUR**

Halt! mit so leichter Zech entkommst du nicht.  
Von welchem Stand bist du?

**SOSIAS**

Von welchem Stande?  
Von einem auf zwei Füßen, wie Ihr seht.

**MERKUR**

Ob Herr du bist, ob Diener, will ich wissen?

**SOSIAS**

Nachdem Ihr so mich, oder so betrachtet,  
Bin ich ein Herr, bin ich ein Dienersmann.

**MERKUR**

Gut. Du mißfällt mir.

**SOSIAS**

Ei das tut mir leid.

**MERKUR**

Mit einem Wort, Verräter, will ich wissen,  
Nichtswürdger Gassentreter, Eckenwächter,  
Wer du magst sein, woher du gehst, wohin,  
Und was du hier herum zu zaudern hast?

**SOSIAS**

Darauf kann ich Euch nichts zur Antwort geben  
Als dies: ich bin ein Mensch, dort komm ich her,  
Da geh ich hin, und habe jetzt was vor,

Das anfängt, Langeweile mir zu machen.

**MERKUR**

Ich seh dich witzig, und du bist im Zuge,  
Mich kurzhin abzufertigen. Mir aber kommt  
Die Lust an, die Bekanntschaft fortzusetzen,  
Und die Verwicklung einzuleiten, werd ich  
Mit dieser Hand hier hinters Ohr dir schlagen.

**SOSIAS**

Mir?

**MERKUR**

Dir, und hier bist dessen du gewiß.  
Was wirst du nun darauf beschließen.

**SOSIAS**

Wetter!

Ihr schlagt mir eine gute Faust, Gevatter.

**MERKUR**

Ein Hieb von mittlern Schrot. Zuweilen treff ich  
Noch besser.

**SOSIAS**

Wär ich auch so aufgelegt,  
Wir würden schön uns in die Haare kommen.

**MERKUR**

Das wär mir recht. Ich liebe solchen Umgang.

**SOSIAS**

Ich muß, jedoch, Geschäfts halb, mich empfehlen.

*Er will gehn.*

**MERKUR TRITT IHM IN DEN WEG**

Wohin?

**SOSIAS**

Was gehts dich an, zum Teufel?

**MERKUR**

Ich will wissen,

Sag ich dir, wo du hingehst?

**SOSIAS**

Jene Pforte

Will ich mir öffnen lassen. Laß mich gehn.

**MERKUR**

Wenn du die Unverschämtheit hast, dich jener  
Schloßpforte dort zu nähern, sieh, so rasselt  
Ein Ungewitter auf dich ein von Schlägen.

**SOSIAS**

Was? soll ich nicht nach Hause gehen dürfen?

**MERKUR**

Nach Hause? sag das noch einmal.

**SOSIAS**

Nun ja.

Nach Haus.

**MERKUR**

Du sagst von diesem Hause dich?

**SOSIAS**

Warum nicht? Ist es nicht Amphitryons Haus?

**MERKUR**

Ob dies Amphitryons Haus ist? Allerdings,  
Halunk, ist dies das Haus Amphitryons,  
Das Schloß des ersten Feldherrn der Thebaner.  
Doch welcher ein Schluß erfolgt? –

**SOSIAS**

Was für ein Schluß?

Daß ich hinein gehn werd. Ich bin sein Diener.

**MERKUR**

Sein Die–?

**SOSIAS**

Sein Diener.

**MERKUR**

Du?

**SOSIAS**

Ich, ja.

**MERKUR**

Amphitryons Diener?

**SOSIAS**

Amphitryons Diener, des Thebanerfeldherrn.

**MERKUR**

– Dein Name ist?

**SOSIAS**

Sosias.

**MERKUR**

So –?

**SOSIAS**

*Sosias.*

**MERKUR**

Hör, dir zerschlag ich alle Knochen.

**SOSIAS**

Bist du

Bei Sinnen?

**MERKUR**

Wer gibt das Recht dir, Unverschämter,  
Den Namen des Sosias anzunehmen?

**SOSIAS**

Gegeben wird er mir, ich nehm ihn nicht.  
Mag es mein Vater dir verantworten.

**MERKUR**

Hat man von solcher Frechheit je gehört?  
Du wagst mir schamlos ins Gesicht zu sagen,



Daß du Sosias bist?

**SOSIAS**

Ja, allerdings.

Und das aus dem gerechten Grunde, weil es  
Die großen Götter wollen; weil es nicht  
In meiner Macht steht, gegen sie zu kämpfen,  
Ein anderer sein zu wollen als ich bin;  
Weil ich muß Ich, Amphitryons Diener sein,  
Wenn ich auch zehnenmal Amphitryon,  
Sein Vetter lieber, oder Schwager wäre.

**MERKUR**

Nun, wart! Ich will dich zu verwandeln suchen.

**SOSIAS**

Ihr Bürger! Ihr Thebaner! Mörder! Diebe!

**MERKUR**

Wie du Nichtswürdiger, du schreist noch?

**SOSIAS**

Was?

Ihr schlagt mich, und nicht schreien soll ich dürfen?

**MERKUR**

Weißt du nicht, daß es Nacht ist, Schlafenszeit  
Und daß in diesem Schloß Alkmene hier,  
Amphitryons Gemahlin, schläft?

**SOSIAS**

Hol Euch der Henker!

Ich muß den kürzern ziehen, weil Ihr seht,  
Daß mir zur Hand kein Prügel ist, wie Euch.  
Doch Schläg erteilen, ohne zu bekommen,  
Das ist kein Heldenstück. Das sag ich Euch:  
Schlecht ist es, wenn man Mut zeigt gegen Leute,  
Die das Geschick zwingt, ihren zu verbergen.

**MERKUR**

Zur Sach also. Wer bist du?

**SOSIAS FÜR SICH**

Wenn ich dem  
Entkomme, will ich eine Flasche Wein  
Zur Hälfte offernd auf die Erde schütten.

**MERKUR**

Bist du Sosias noch?

**SOSIAS**

Ach laß mich gehn.  
Dein Stock kann machen, daß ich nicht mehr bin;  
Doch nicht, daß ich nicht *Ich* bin, weil ich bin.  
Der einzige Unterschied ist, daß ich mich  
Sosias jetzo der geschlagne, fühle.

**MERKUR**

Hund, sieh, so mach ich kalt dich. **Er droht.**

**SOSIAS**